Deutscher Bundestag **Drucksache 18/7164**

18. Wahlperiode 23.12.2015

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Brigitte Pothmer, Kerstin Andreae, Markus Kurth, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/6966 –

MobiPro – aus Fehlern lernen, Erfahrungen nutzen

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit dem Jahr 2013 unterstützt das Sonderprogramm MobiPro-EU des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales junge Menschen aus Europa bei der Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland. Damit wollte die damalige Bundesregierung einen Beitrag zur Bekämpfung der europäischen Jugendarbeitslosigkeit und zur Deckung des deutschen Fachkräftebedarfs leisten. Die Kombination aus betrieblicher Ausbildung, Sprachkurs und Unterstützung kam bei jungen Europäerinnen und Europäern und deutschen Betrieben gut an. MobiPro stieß auf großes Interesse. Doch im Februar 2014 verkündete die Bundesregierung – für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Betriebe und Träger gleichermaßen überraschend – einen Förderstopp. Die Mittel waren vorzeitig ausgeschöpft, die Verunsicherung war monatelang bei allen Beteiligten groß. Bis die Bundesregierung endlich die nötigen Haushaltsmittel zur Verfügung stellte und für Klarheit sorgte, war bereits ein großer Imageschaden entstanden. Seit Mai 2015 gilt eine neue Förderrichtlinie, die ein solches Chaos zukünftig verhindern soll. Aus Sicht der Fragesteller ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen.

Die Erfahrungen, die mit MobiPro gesammelt wurden, können auch für die Unterstützung von Flüchtlingen in Ausbildung hilfreich sein – auch sie kommen aus einem anderen Land zu uns, kennen weder die Sprache noch das System der dualen Berufsausbildung.

1. Wie viele junge Europäerinnen und Europäer haben seit dem Jahr 2013 jährlich eine Förderung durch MobiPro begonnen (für das Jahr 2015 bitte die zuletzt verfügbaren Zahlen angeben)?

Im Rahmen der Individualförderung (2013 bis 2014/2015) haben insgesamt 6 532 Antragstellerinnen und Antragsteller eine Förderung zur Berufsausbildung im Rahmen des Sonderprogramms MobiPro erhalten.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 21. Dezember 2015 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Individualförderung

Jahr	**Anzahl der Antragstellerinnen/Antragsteller**
2013	2.257
2014	4.251
2015	24
Gesamt	**6.532**

Im Rahmen der Projektförderung, die für Ausbildungsinteressierte seit dem Ausbildungsjahrgang 2015 gilt, haben insgesamt 2 988 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Förderung im Rahmen des Sonderprogramms MobiPro-EU erhalten (Stand: April 2015).

2. Wie setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bezug auf Alter, Geschlecht und Herkunftsland zusammen?

Gemäß der Förderrichtlinie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Individualförderung 2013 bis 2014/2015) im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Von den insgesamt 6 532 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind 4 414 männlich und 2 118 weiblich. 67 Prozent kamen aus Spanien.

Herkunftsländer – TOP 10 (Individualförderung)

Herkunftsländer	**Anzahl der Antragstellerinnen/Antragsteller**
Spanien	4.371
Ungarn	485
Bulgarien	284
Portugal	279
Italien	252
Griechenland	154
Kroatien	146
Polen	132
Rumänien	115
Schweden	68

Im Rahmen der Projektförderung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemäß der neuen Fördergrundsätze im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. Eine Auswertung nach Geschlecht liegt für den aktuellen Ausbildungsjahrgang, der im Herbst in die Ausbildung eingemündet ist, noch nicht vor.

Herkunftsländer – TOP 10 (Projektförderung)

Herkunftsländer	**Anzahl der Antragstellerinnen/Antragsteller**
Spanien	1.276
Italien	150
Bulgarien	126
Polen	117
Kroatien	102
Portugal	82
Griechenland	80
Rumänien	50
Ungarn	49
Tschechien	11

3. In welchen Branchen wurden die geförderten Ausbildungsverhältnisse geschlossen (bitte in absoluten Zahlen für die zehn häufigsten Branchen angeben)?

Individualförderung – TOP 10 Branchen

Branche	Anzahl
HOGA, Tourismus, Freizeit	1.872
Elektro, Feinmechanik	314
Bau, Architektur	275
Einzel-, Groß- und Außenhandel	153
Metall, Maschinen- und Anlagenbau	151
Gesundheit, Soziales	147
Nahrungs- und Genussmittelherstellung	144
Dienstleistungen	132
Fahrzeugbau, Fahrzeuginstandhaltung	87
Logistik, Transport	56

Projektförderung – TOP 10 Branchen

Branche	Anzahl
Bau, Architektur	451
HOGA, Tourismus, Freizeit	356
Elektro, Feinmechanik	338
Nahrungs- und Genussmittelherstellung	243
Fahrzeugbau, Fahrzeuginstandhaltung	227
Dienstleistungen	184
Gesundheit, Soziales	182
Metall, Maschinen- und Anlagenbau	150
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau	120
Einzel-, Groß- und Außenhandel	107

4. Wie groß sind nach Kenntnis der Bundesregierung die ausbildenden Betriebe, bitte aufschlüsseln nach den Betriebsgrößen
   a) weniger als 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
   b) zwischen 10 und 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
   c) zwischen 50 und 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
   d) über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Für die Individualförderung liegt eine Erfassung vor. Diese erfolgte allerdings in Betriebsgrößenklassen, die nicht exakt denen der Anfrage entsprechen.

Betriebsgrößenklassen	Auszubildende			
1-5 Mitarbeiter/innen	396	8,1%		
6-50 Mitarbeiter/innen	2.533	51,9%		
51-250 Mitarbeiter/innen	1.062	21,8%		
> 250 Mitarbeiter/innen	887	18,2%		
Gesamt	4.878*	100,0%		

Quelle: Berechnungen von IAW/ISG/SOKO auf Basis der ZAV-Förderdatenbank der Individualförderung (Datenstand: Januar 2015).
*Erfasst wurden nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine Ausbildung aufgenommen haben.

Bei den Ausbildungsbetrieben sind kleinere Betriebe stark vertreten: 60 Prozent der Auszubildenden absolvieren ihre Ausbildung in Betrieben mit 50 oder weniger Beschäftigten.

Zu Betriebsgrößen im Rahmen der Projektförderung für den Ausbildungsjahrgang 2015 liegen keine Erkenntnisse vor, da diese nicht systematisch erfasst wurden.

5. Wie viele der geförderten Ausbildungsverhältnisse wurden seit dem Jahr 2013 jährlich abgebrochen (bitte nach Abbruch im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr aufschlüsseln)?

6. Was waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Gründe für die Abbrüche?

Die Fragen 5 und 6 werden gemeinsam beantwortet.

Von 3 436[1] Teilnehmenden, die im Rahmen der Projektförderung am Programm teilnehmen, haben bis Oktober 2015 1 178 (34,3 Prozent) abgebrochen. Die Abbruchgründe waren sehr unterschiedlich. Zu 177 Abbrüchen (15,0 Prozent der Abbrüche) liegen keine auswertbaren Gründe vor. Zu den häufigsten Abbruchgründen gehören ein Abbruch durch die Sprachschule (206 Fälle, 17,5 Prozent), allgemeine persönliche Gründe (119 Fälle, 10,1 Prozent) sowie der Abbruch durch den Betrieb (88 Fälle, 7,5 Prozent).

Grund des Abbruchs (Projektförderung)	Absolut	Anteil
Abbruch durch Sprachschule	206	17,5%
allgemeine persönliche Gründe	119	10,1%
Abbruch durch den Betrieb	88	7,5%
Sprachfähigkeiten zu schlecht / fehlende Eignung	67	5,7%
Arbeitsaufnahme im Herkunftsland	64	5,4%
familiäre Gründe	61	5,2%
falscher Ausbildungsberuf	46	3,9%
Projektwechsel	46	3,9%
berufliche Umorientierung	39	3,3%
nicht angereist	33	2,8%
Heimweh	31	2,6%
Überforderung	31	2,6%
gesundheitliche Gründe	29	2,5%
unentschuldigtes Fehlen	28	2,4%
finanzielle Gründe	22	1,9%
Arbeitsaufnahme (keine Angabe wo)	22	1,9%
fehlende Motivation	21	1,8%
sonstiges (z. B. Studium, Wehrdienst)	14	1,2%
Arbeitsaufnahme in Deutschland	13	1,1%
Eintrag bezieht sich auf Abbruchszeitpunkt	9	0,8%
weitere projektspezifische Gründe	7	0,6%
Arbeitsaufnahme in einem anderen Land	5	0,4%
kein (sinnvoller) Grund	81	6,9%
keine Angabe	96	8,1%
Insgesamt	**1.178**	**100,0%**

Quelle: Berechnungen von IAW/ISG/SOKO auf Basis der Stammblätter der Projektförderung (Datenstand: Oktober 2015).

[1] Die Daten der Ausbildungsabbrüche wurden von der Programmevaluation ausgewertet. Aufgrund der Anonymisierung der Stammblätter kommt es zu Doppelerfassung der Teilnehmenden.

Die Abbrüche erfolgten größtenteils während des Praktikums; 47,2 Prozent der Abbrüche erfolgten kurz vor, während oder nach dem Praktikum. Weitere 22,2 Prozent der Abbrüche erfolgten bereits vor der Anreise ins Herkunftsland. Bei 27,2 Prozent der Abbrüche konnte kein Zeitpunkt des Abbruchs im Projektverlauf ermittelt werden. Alle 109 Abbrüche in der Ausbildung haben im 1. Ausbildungsjahr stattgefunden (Projektstart 1. Januar 2015)

Abbruchszeitpunkt (Projektförderung)	**Absolut**	**Anteil**
kein Abbruch	2.258	65,7%
Abbruch vor Sprachkursbeginn	14	0,4%
Abbruch während des Sprachkurses	179	5,2%
Abbruch zwischen Sprachkurs und Praktikum	69	2,0%
Abbruch vor dem Praktikum	44	1,3%
Abbruch während des Praktikums	56	1,6%
Abbruch zwischen Praktikum und Ausbildung	387	11,3%
Abbruch während der Ausbildung	109	3,2%
Abbruch kann keinem Zeitpunkt zugeordnet werden	320	9,3%
Insgesamt	**3.436**	**100,0%**

Quelle: Berechnungen von IAW/ISG/SOKO auf Basis der Stammblätter der Projektförderung (Datenstand: Oktober 2015).

Im Rahmen der Individualförderung waren vor allem die Unzufriedenheit mit der Berufswahl (238 Fälle, 18,6 Prozent der Abbrüche), Heimweh (226 Abbrüche, 17,6 Prozent) und familiäre Gründe (140 Abbrüche, 10,9 Prozent) die wichtigsten Gründe. Eine Aufschlüsselung nach Ausbildungsjahren ist nicht möglich da Abbrüche lediglich erfasst werden, wenn ein Förderbaustein abgebrochen wurde.

Gründe für den Abbruch (Individualförderung)	**Absolut**	**Anteil**
Unzufriedenheit mit der Berufswahl	238	18,6%
Heimweh	226	17,6%
familiäre Gründe	140	10,9%
allgemeine Überforderung	123	9,6%
Konflikte mit dem Ausbilder / anderen Personen	109	8,5%
alternative Beschäftigung (Ausbildung, Arbeit, Studium) im Herkunftsland	66	5,1%
kein Interesse / kein Bedarf	53	4,1%
Kündigung durch Arbeitgeber	49	3,8%
gesundheitliche Beeinträchtigung	43	3,4%
Schwierigkeiten Sprache	40	3,1%
alternative Beschäftigung (Ausbildung, Arbeit, Studium), Sonstiges	37	2,9%
Ausschließlich / viele Fehlzeiten	33	2,6%
finanzielle Schwierigkeiten	26	2,0%
Unzufriedenheit wegen mangelnder Qualität der Ausbildung / ausbildungsfremden Tätigkeiten	17	1,3%
unzureichende Sprachkenntnisse	17	1,3%
Schwierigkeiten Integration	15	1,2%
unzureichende Integration	10	0,8%
Konflikte mit Azubis / in der Berufsschule	9	0,7%
frühzeitiger Beginn der Ausbildung	7	0,5%
Schwierigkeiten Berufsschulunterricht	5	0,4%

Gründe für den Abbruch (Individualförderung)	**Absolut**	**Anteil**
unzureichende Schul- oder Allgemeinbildung	4	0,3%
unzureichende soziale / interkulturelle Kompetenzen	3	0,2%
Sonstiges	12	0,9%
Gesamt	**1.282**	**22,4%**

Quelle: Berechnungen von IAW/ISG/SOKO auf Basis der ZAV-Förderdatenbank der Individualförderung (Datenstand: Januar 2015).

7. Wie viele der Abbrüche gehen auf den Förderstopp im Jahr 2014 bzw. die unsichere finanzielle Unterstützung während dieser Zeit zurück?

Bei dem „Förderstopp" 2014 handelte es sich um einen Antragsstopp. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Förderbescheid erhalten haben, wurden auch weiter geförderter.

Über den Zusammenhang von Abbrüchen und dem Antragsstopp 2014 liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

8. Wie bewerten Betriebe und Auszubildende nach Kenntnis der Bundesregierung die einzelnen Unterstützungsangebote wie die ausbildungsvorbereitende Deutschsprachförderung, das vorbereitende Praktikum und die sprachliche, fachliche und sozialpädagogische Praktikums- und Ausbildungsbegleitung?

Die folgenden Ergebnisse entstammen der telefonischen Befragung von 943 Teilnehmenden am Sonderprogramm MobiPro-EU aus dem Sommer 2015. Einbezogen sind nur Teilnehmende mit geplantem Ausbildungsbeginn im Jahr 2015. Informationen über die Bewertung durch die Betriebe liegen derzeit noch nicht vor.

Zufriedenheit mit der Unterstützung durch MobiPro-EU

Die Befragten sollten zunächst angeben, welche Unterstützungen sie im Rahmen ihrer Teilnahme erhalten haben (Vermittlung eines Praktikums- bzw. Ausbildungsplatzes, Bereitstellung von Informationen zum Ausbildungsberuf, Vorstellung des Ausbildungsbetriebs, Organisation einer Unterkunft in Deutschland, Sonstiges). Danach wurde nach der Bewertung der Unterstützung gefragt.

Die große Mehrheit der Befragten ist zufrieden oder sehr zufrieden mit der Unterstützung durch das Projekt bzw. die Organisation (das heißt durch den Projektträger). Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) ziehen die Nennungen 1 und 2 zusammen lediglich gut 5 Prozent auf sich, fast die Hälfte gibt an, sehr zufrieden zu sein (5).

Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung durch das Projekt / die Organisation?	**Absolut**	**Prozent**
(1) überhaupt nicht zufrieden	12	1,8%
(2)	24	3,5%
(3)	93	13,5%
(4)	235	34,2%
(5) sehr zufrieden	323	47,0%
Total	**687**	**100,00%**

Quelle: CATI-Befragung der Teilnehmenden 2015

Über 90 Prozent der Befragten geben an, sich zum Befragungszeitpunkt im Sommer 2015 gut oder sehr gut auf die Ausbildung in Deutschland vorbereitet zu fühlen.

Wie gut fühlen Sie sich im Moment auf die Ausbildung in Deutschland vorbereitet?	**Absolut**	**Prozent**
sehr gut	170	21,3%
gut	556	69,5%
weniger gut	68	8,5%
sehr schlecht	6	0,8%
Total	**800**	**100,00%**

Quelle: CATI-Befragung der Teilnehmenden 2015

Bewertung der Sprachkurse

Hinsichtlich der Nützlichkeit der Sprachkurse wurden die Befragten um eine Einschätzung gebeten. Da der Sprachkurs in Deutschland für viele Befragte zum Zeitpunkt der Befragung noch in der Zukunft lag, wurde hier nur der Sprachkurs im Herkunftsland ausgewertet. Dieser wurde zumeist sehr positiv bewertet. Über 95 Prozent der Befragten geben an, der Sprachkurs sei sehr oder etwas hilfreich, über 80 Prozent schätzen ihn als sehr hilfreich ein.

Hilft der Sprachkurs im Heimatland dabei, besser mit der deutschen Sprache zurechtzukommen?	**Absolut**	**Prozent**
Er hilft sehr.	642	83,3%
Er hilft etwas.	110	14,3%
Er hilft nur wenig.	17	2,2%
Er hilft überhaupt nicht.	2	0,3%
Befragte insgesamt	**771**	**100,00%**

Quelle: CATI-Befragung der Teilnehmenden 2015

Welche Förderungen fehlen?

Trotz der guten Bewertung der Sprachkurse wäre eine noch intensivere Sprachförderung als hilfreich empfunden worden. An zweiter Stelle steht bessere Information über das Ausbildungssystem und den Arbeitsmarkt in Deutschland.

Was fehlt Ihnen im Moment noch zur Vorbereitung auf Ihre Ausbildung in Deutschland (Mehrfachantworten möglich)?	**Absolut**	**Prozent**
mehr oder besserer Sprachunterricht	545	67,5%
bessere Informationen über das deutsche Ausbildungssystem	147	18,2%
bessere Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt	128	15,8%
bessere Informationen, wie ich in Deutschland gefördert werde	106	13,1%
mehr Sprachpraxis / mehr Zeit um die Sprache zu lernen	64	7,9%
mehr Zeit für Vorbereitungen	22	2,7%
mehr Informationen über die Ausbildung	9	1,1%
nichts, alles in Ordnung	16	2,0%
Sonstiges	10	1,2%
Gesamt	**808**	

Quelle: CATI-Befragung der Teilnehmenden 2015

Rückblickend gibt gut die Hälfte der Befragten an, sich im Bewerbungsprozess umfassend informiert gefühlt zu haben, gleichzeitig fehlten aber beispielsweise mehr als einem Viertel der Befragten Informationen darüber, wie die Ausbildung in Deutschland gestaltet ist. Wiederum gut 20 Prozent wiesen auf fehlende Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland allgemein hin. Vereinzelt finden sich Aussagen zu fehlenden Informationen zu Unterbringung, Ausbildungsbetrieb, Stadt bzw. Region oder Anreise und Reisekostenerstattungen.

Haben Ihnen Informationen im Bewerbungsprozess gefehlt? (Mehrfachnennungen möglich)	**Absolut**	**Prozent**
Nein, ich fühlte mich und war umfassend informiert.	438	54,2%
Wie die Berufsausbildung in Deutschland gestaltet ist.	233	28,8%
Zum Leben und Arbeiten in Deutschland allgemein.	171	21,2%
Welche Ansprechpartner ich in Deutschland habe und wie ich dort gefördert werde.	141	17,5%
Informationen zur Unterbringung.	24	3,0%
Informationen zum Ausbildungsbetrieb.	12	1,5%
Informationen zur Stadt/ Region.	10	1,2%
Informationen zu Anreise/ Reisekostenerstattungen.	7	0,9%
Sonstiges	14	1,7%
Befragte insgesamt	**808**	

Quelle: CATI-Befragung der Teilnehmenden 2015

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333